

Jahresbericht 2005

Die Kulturstiftung St. Martin leistete im Jahr 2005 zahlreiche Beiträge zum kulturellen Leben von Muri. Die Anlässe und Aktivitäten verschiedener Ressorts ist im Archiv der homepage (Programmübersicht/Archiv) einsehbar. Der schriftliche Bericht hält sich für diese Ressorts bewusst kurz. Für Details wird auf Website verwiesen.

1. Die besonderen Akzente im Jahr 2005

- Nach intensiven Vorarbeiten konnte im Februar die neue homepage der Kulturstiftung aufgeschaltet werden.
- Die Aargauische Kantonalbank und die Josef Müller Stiftung schenkten der Kulturstiftung einen Bösendorferflügel für das Rektorium des Klosters Muri. Die feierliche Einweihung erfolgte an der Stiferversammlung im April.
- Das dreitägige Klosterhoffest im Juni setzte einen besonderen Höhepunkt mit gelungenen Präsentationen der Sparten MuriTheater, Konzertreihe, Museen, Singisenforum, Musig im Stern und Bibliothek.
- Neu wurden alle Angebote der Kulturstiftung in einem Gesamtprogramm „muri-kultur“ zusammengefasst.
- Im September fand das erste Konzert im Rahmen der neuen Sparte „Plattform“ statt. Plattform will Nachwuchstalente und Pro Argovia Artists fördern und mit pfiffigen und nicht ganz alltäglichen Angeboten aus Musik, Tanz und Ballett überraschen.
- Unter dem Patronat der Kulturstiftung St. Martin wurde das Projekt Murensia initiiert und die Planung der Klostermuseumserweiterung begonnen.

2. Konzertreihe

Unter der Ressortleiterin Sabina Rüttimann wurden fünf erfolgreiche Konzerte im Festsaal und erstmals eine Sommerserenade im Klosterhof durchgeführt. Details siehe www.murikultur.ch unter Programmübersicht/Konzertreihe/Archiv.

3. Singisenforum

Der Ressortleiter Benny Frey realisierte sechs zum Teil sehr anspruchsvolle und aufwändige Ausstellungen. Details siehe www.murikultur.ch unter Programmübersicht/Singisenforum/Archiv. Zur Ausstellung Josef Reber stellte er einen Ausstellungskatalog zusammen.

4. Museen

Der Ressortleiter Michael Kaufmann zeigte zusammen mit Josef Brühlmann anlässlich der Klosterhofeinweihung alte Stiche und Ansichten der Klostergärten von Muri. Die Fondation Emmy Ineichen schenkte der Kulturstiftung alle Bilder, die sie bisher für das Caspar Wolf Kabinett leihweise zur Verfügung stellte. Die Josef Müller Stiftung kaufte von Frau Suter-Räber das Oelgemälde „Engstlensee mit Titlis“ und stellte es der Kulturstiftung leihweise zur Verfügung. Ab Juli 2006 wurde unter dem Patronat der Vereinigung „Freunde der Klosterkirche Muri“ im Gewölbekeller anstelle des Caspar Wolf Kabinetts eine Ausstellung mit alten Handschriften der Klöster Muri und Hermetschwil gezeigt.

Im Jahr 2005 besuchten 5341 Personen das Klostermuseum, das Caspar Wolf Kabinett oder die Handschriftenausstellung. Eine Erweiterung des Klostermuseums ist geplant. Die Kulturstiftung hat Vertreter folgender Gremien für die Vorabklärungen eingeladen: Kantonale Denkmalpflege, Gemeinde, kath. Kirchgemeinde, Pflegi, Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri, historische Gesellschaft Freiamt, Muri Vision, Benediktinerkonvent Muri-Gries. Als Projektleiter der Klostermuseumserweiterung stellte sich Peter Hägler zur Verfügung.

5. Musig im Stern

Der Ressortleiter Stephan Diethelm organisierte 21 Konzerte im Café Stern und war verantwortlich für das begeisterte und sehr erfolgreiche U - Musikprogramm während des Klosterhoffestes

6. Cabarena

Unter der Ressortleiterin Katrin Strebel sorgten vier Cabarena Aufführungen in der Aula des Schulhauses Bachmatten für Kleintheaterkultur auf höchstem Niveau.

7. Muri Theater

Die Ressortleiterin Susanne Frei realisierte unter der Regie von Albert Freuler sechs stimmungsvolle Szenen im neu gestalteten Klosterhof. Gleichzeitig wurden bereits erste Vorbereitungen für das grosse Theaterprojekt 2007 getroffen.

8. Bibliothek

Unter der Leitung von Peter Jäggi widmete sich die Bibliothekskommission nebst den ordentlichen Geschäften der Neubesetzung der Bibliotheksleitung, dem Ausbau der Hörbücher, dem Projekt „Bibliothek ans Netz“, der Erweiterung der Finanzierungsbasis und organisatorischen Verbesserungen. Im Jahr 2005 wurden 1352 Neuanschaffungen getätigt, 493 Medien wurde ausgeschieden. Die Anzahl Ausleihen nahm auf 50'013 zu. Details siehe Jahresbericht des Ressortleiters.

9. Plattform

Das neu geschaffene Musikangebot begann unter der Ressortleiterin Vreni Schwab mit einem erfolgreichen Gospelkonzert in der reformierten Kirche Muri.

10. Muri Info

Die Trägerschaft (Gemeinde, kath. Kirchgemeinde und Kulturstiftung) erledigte die Geschäfte an drei Sitzungen. Die Kulturstiftung ist bei der Trägerschaft durch den Präsidenten vertreten. Muri Info deckte die anfallenden Bedürfnisse ab im Bereich Tourismus, Marketing, Vorverkauf, Reservationen, Information und Koordination. Details siehe Jahresbericht der Stellenleiterin. Im Oktober wurde das Stellenetat von 80% auf 100% erhöht. Susi Losenegger löste Isabelle Perazza als Stellenleiterin ab.

11. Finanzen

Der Quästor Dominik Rüttimann hat die Erfolgs- und Vermögensrechnung 2005 der kantonalen Stiftungsaufsicht in Aarau zugestellt. Die Kulturstiftung dankt der Josef Müller-Stiftung für die Beteiligung an den Betriebskosten und für projektbezogenes Sponsoring. Spenden verdankt die Kulturstiftung auch der Fondation Emmy Ineichen, dem Aargauer Kuratorium, der Agnes und Leo Weber Stiftung, der Kulturstiftung Pro Argovia, privaten Sponsoren und rund 230 Gönnerinnen und Gönnern. Der

Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich. Die Administrationskosten können damit tief gehalten werden.

12. Stiftungsrat

Auf Ende 2004 endete die erfolgreiche 10 jährige Präsidialzeit von Hanni Grob-Stalder. Ihr Nachfolger im Präsidentenamt Urs Pilgrim, die Ressortleiterin Cabarena Katrin Strebel und die Ressortleiterin MuriTheater Susanne Frei wurden auf den 1.1.2005 neu in den Stiftungsrat gewählt. Der Stiftungsrat trat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen und führte im Mai eine Klausertagung zum Thema Marketing durch. Zusätzlich fanden zahlreiche Kommissions- und Arbeitsgruppensitzungen statt.

Im April wurde eine Stifternversammlung einberufen. Hanni Grob wurde als Präsidentin, Dr. H.P. Strebel als Ressortleiter Cabarena und Dölf Büsser als Aktuar feierlich verabschiedet. Der Abt des Klosters Muri-Gries referierte über die Beziehung des Klosters Muri zur Kultur.

Im Juli lud der Stiftungsrat der Kulturstiftung den Stiftungsrat der Fondation Emmy Ineichen aus Anlass der Schenkung der bisher leihweise zur Verfügung gestellten Caspar Wolf Bilder zu einem gemeinsamen Essen ein.

Der Martinibott führte in die neue und alte Heimat der früheren Präsidentin der Kulturstiftung Hanni Grob nach Bern. Nach der Besichtigung des Zentrums Paul Klee durften wir über den Dächern der Altstadt einen stimmungsvollen Apéro und im Restaurant zum äusseren Stand ein Nachtessen in geschichtsträchtiger Umgebung geniessen.

Im Anschluss an die Vernissage der Josef Reber Ausstellung im November 2005 wurden der Referent Dr. Carl Hans Brunswiler, der Ehrenrat Josef Raeber und die Kunsthistorikerin Regula Suter-Raeber zu einem Nachtessen mit dem Stiftungsrat eingeladen.

13. Marketing

Im Februar konnte nach intensiver Vorbereitung die homepage der Kulturstiftung aufgeschaltet und an einer Pressekonferenz der Oeffentlichkeit vorgestellt werden. Durchschnittlich besuchen täglich 100 Internetbenutzer die Webseite der Kulturstiftung. Im August wurde der erste Newsletter an 186 e mail Empfänger versandt. Bis Ende Jahr folgten weitere 6 Newsletters zu aktuellen Angeboten. Die Newsletters führten zu einem erfreulichen Echo. Im Dezember wurde mit dem Aufbau einer zentralen Adressdatei auf dem Server von Webtuning begonnen.

Im August wurde erstmals ein Gesamtprogramm mit allen Angeboten der Kulturstiftung gedruckt. „murikultur“ fand bei Gönnern und Kulturfreunden eine gute Aufnahme.

Sorge bereiteten die Pläne von Obrasso Classic Events zur regelmässigen Durchführung eines Classic Open Airs im Klosterhof. Die Kulturstiftung St. Martin orientierte den Gemeinderat in einer ausführlichen schriftlichen Stellungnahme über die Konkurrenzierung des geplanten Freilichttheaters im Sommer 2007. Der Präsident und an

dere Kulturorganisatoren von Muri wurden zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem Gemeinderat eingeladen. Der Gemeinderat entschied, dass der Klosterhof primär dorfeigenen Kulturanbietern zur Verfügung stehen soll, dass aber beim Fehlen von einheimischen Angeboten fremden Kulturmanagern nicht die Türe verschlossen wird.

14. Kontakte

Die Kulturstiftung St. Martin pflegte zum Teil intensive und häufige Kontakte mit anderen Kulturschaffenden von Muri und Umgebung. Das Verhältnis zur Gemeinde Muri, zur katholischen und reformierten Kirchgemeinde Muri war konstruktiv und kooperativ. Viele Projekte sind nur realisierbar, wenn die verschiedenen Gremien und Interessengruppen zusammenarbeiten. Regelmässige Kontakte bestanden auch zur Josef Müller Stiftung, zur Fondation Emmy Ineichen, zur Agnes und Leo Weber Stiftung, zum Aargauer Kuratorium und zur Abteilung Kultur des Departementes für Bildung, Kultur und Sport. Im August besuchte der Präsident einen Kurs des BKS auf Schloss Lenzburg zum Thema „Kulturschaffen in der Gemeinde“. Die Kulturstiftung St. Martin war bei der Gründungsversammlung des Ortsmuseums „Vom Korn zum Pflug“ durch den Präsidenten und die Stiftungsrätin Vreni Schwab vertreten.

15. Murensia

Unter dem Patronat der Kulturstiftung St. Martin wurde das Projekt Murensia initiiert: Es sollen Dokumente zur Geschichte von Kloster und Dorf Muri gesammelt, archiviert und in geeigneter Form interessierten Kreisen und (teilweise) der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Als Ort der Murensia Bibliothek ist das obere Stockwerk des alten Benediktinerhospizes vorgesehen. Parallel zum Projekt Murensia wurde unter der Leitung der Kulturstiftung St. Martin die Planung der Museumserweiterung begonnen.

16. Romano Galizia

Die Kulturstiftung St. Martin ehrte den im Februar 2005 verstorbenen Murianer Bildhauer Romano Galizia anlässlich der Abdankungsfeier und in einem ausführlichen Nachruf. Romano Galizia hat der Kulturstiftung testamentarisch eigene Werke und Bilder und aus seiner persönlichen Sammlung geschenkt. Benny Frey, der Ressortleiter Singisenforum, hat zusammen mit der Familie des Verstorbenen den Nachlass gesichtet, eine Auswahl getroffen und witterungsgeschädigte Skulpturen restaurieren lassen. Der Nachlass Romano Galizia wird im Archiv der Kulturstiftung und in der ehemaligen Redaktionsstube des „Freischütz“ aufbewahrt und soll mittelfristig der interessierten Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

17. Dank

Die Uebersicht über die durchgeführten Ausstellungen, Konzerte und anderen Anlässe zeigt, dass die Kulturstiftung im Jahr 2005 ein intensives Arbeitspensum bewältigt hat. Ich danke den Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten, den Mitgliedern der Kommissionen und Arbeitsgruppen und unserer Sekretärin Susi Losenegger für das grosse Engagement für das kulturelle Leben von Muri.

Muri, 2.5. 2006

Dr. Urs Pilgrim, Präsident